



# 750 Jahre Ober-Breidenbach

Festwochenende  
vom 10. bis 11. September 2016

---

## Samstag, den 10. September

20.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus  
Offizielle Eröffnung des Festwochenendes  
mit anschließendem Dorfabend

---

## Sonntag, den 11. September

10.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus  
Gottesdienst mit anschließendem Frühschoppen  
Mittags Spezialitäten vom Grill

ab 13.30 Uhr Bunttes Unterhaltungsprogramm

- Ober-Breidenbacher Gospelchor
- Historischer Bilderbogen
- Filmschau aus alten Zeiten

ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen  
Gemütlicher Ausklang



# 750 Jahre Ober-Breidenbach Dorf-Chronik



**750 Jahre  
Ober-Breidenbach  
Dorf-Chronik**

Festschrift zur Jubiläumsfeier  
vom 10. bis 11. September 2016



## Vorwort

**Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,  
Sie halten die Festschrift zum 750-jährigen Jubiläum  
von Ober-Breidenbach in Ihren Händen.**

Diese Broschüre wurde von einem Arbeitskreis zusammengestellt, um aufzuzeigen, wie sich unser Dorf im Laufe der Jahrhunderte verändert hat. Dazu haben wir Material aus Archiven und historischen Schriften genutzt. Aber keine Bange, dies soll keine trockene historische Abhandlung sein, auch keine Werbeschrift von Gewerbetreibenden. Neben einem tabellarischen Lebenslauf des Dorfes Ober-Breidenbach, finden Sie viele Fotografien, die wir aus den Ober-Breidenbacher Haushalten gesammelt, in verschiedene Bereiche gegliedert und hier eingefügt haben. Die Auswahl ist uns dabei nicht immer leichtgefallen. Vielleicht erkennen Sie einige Motive wieder, die Ihr Interesse nach mehr wecken.

Mitwirkende:	Marion Karl	Manfred Merte
	Dorothee Tullius-Tomášek	Gerhold Rausch
	Gerhild Müller	Rainer Well
	Klaus Decher	Udo Seiler (Organisation)
	Reinhard Helm	Wolfgang Kaschub (Titelbild)

# Grußwort

zum Dorfjubiläum in Ober-Breidenbach

Ober-Breidenbach ist ein schöner Ort: ein stolzes Dorf mit langer Geschichte. Menschen kamen, siedelten und bauten sich gemeinsam ein Leben auf. Gelegen auf der Anhöhe zum Vogelsberg können die Ober-Breidenbacher über Romrod hinweg weit ins Antrifttal blicken – und das seit mehr als 750 Jahren!

Ober-Breidenbach war über Jahrhunderte hinweg die Heimat vieler Menschen. Die meisten wurden hier geboren, lebten und arbeiteten im Dorf, gründeten Familien, und viele fanden an diesem Ort auch ihre letzte Heimat. Sie waren damals wie auch heute ein fester Bestandteil der Gemeinschaft.

Früher war es lebenswichtig, dass sich die Menschen im Dorf aufeinander verlassen konnten. Die Gemeinschaft war Schutz und Schild im rauen Leben. In Verbindung mit der Großfamilie ersetzte sie die moderne Sozial- und Alterssicherung. Das ist heute anders. Die Gemeinschaft ist scheinbar bedeutungslos geworden. Familien bestehen in den wenigsten Fällen aus mehr als zwei Generationen, denn Ausbildung, Arbeitsplätze und persönliche Lebenskonzepte führen oftmals in die Ferne. Die Gemeinschaft verliert an Bedeutung – wird brüchig, denn Geben und Nehmen ist schwieriger geworden. Es ist scheinbar nicht mehr so wichtig.



In seinem Jubiläumsjahr hat sich Ober-Breidenbach als Ort ganz neu auf den Weg gemacht. Viele Menschen in Ober-Breidenbach entdecken etwas Altes wieder: Lust auf den Ort, Lust auf Gemeinschaft. Gerade die Menschen, die neu in Ober-Breidenbach sind, liefern hier einen wertvollen Beitrag. Die Traditionsvereine im Ort stellen tatkräftig ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Einsatzbereitschaft in den Dienst des Jubiläumsjahres. Neue Begegnungen wurden gestiftet bei den „lebendigen Adventskalendern“, der Silvesterparty und dem Dorfstammtisch. Die vielfältigen Aktivitäten im Jubiläumsjahr führen Menschen zusammen, zeigen die Stärke, die man gemeinsam hat, die Freude am gemeinsamen Schaffen, am gemeinsamen Feiern und am gemeinsamen Erfolg!

Auf diese Aufbruchsstimmung kann Ober-Breidenbach sehr stolz sein und mutig in die Zukunft blicken – mit Menschen, die sich gerne umeinander und um ihren Ort kümmern!

Im Namen der Stadt Romrod: Herzlichen Glückwunsch dazu!

Ihre

**Dr. Birgit Richtberg**

Bürgermeisterin

# Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
liebe ehemalige Ober-Breidenbacherinnen und Ober-Breidenbacher

Als ich das erste Mal hörte, dass Ober-Breidenbach 750 Jahre alt wird, hatte ich zunächst noch keinerlei Vorstellungen, was das bedeutet. Als Mitglied im historischen Arbeitskreis nahm es seinen Anfang und erst nachdem ich – viele werden es wissen – Bilder in den Häusern sammelte, stieg mein Interesse daran immer mehr und vor allem die Freude über die vielen intensiven Gespräche.

Ich begann neu darüber nachzudenken, was Heimat für mich selbst eigentlich bedeutet. Nach der im Dorf erlebten eigenen Kindheit und Jugend, nach Heirat, Kindererziehung und beruflicher Entwicklung stand das Wort „Heimat“ für mich erst einmal gar nicht so im Vordergrund und eigentlich ist es ja möglich, überall eine neue Heimat zu finden. Doch nach all den Erzählungen in so vielen Häusern unseres Dorfes wurde mir ganz neu bewusst, welche Bedeutung „Heimat“ wirklich hat. Es ist der Ort, wo wir herkommen und aufgewachsen sind, und der bleibt für jeden von uns ein Leben lang die ursprüngliche Heimat. Da ist die Vertrautheit mit dem Ort und seinen Menschen und da sind die Erinnerungen, die einen geprägt haben: manche mit einem frohen Gefühl verbunden und manche vielleicht auch mit Belastendem.

Heimat, das ist für mich auch ein Ort, an dem ich einfach gerne bin und an dem ich sein kann, der ich bin. In den Gesprächen in den Häusern wurden beim Erzählen und Betrachten von Bildern so viele Erinnerungen lebendig und vor mir entfaltete sich ein Ort, nicht nur mit ganz vielen Geschichten und erlebtem Leben, sondern auch ein Ort, verbunden mit all den geschichtlichen Ereignissen unseres Landes durch die Jahrhunderte hindurch: bunt, lebendig, berührend und noch so viel mehr.



Im Verlauf der Bekanntmachung und Annäherung an das 750-jährige Dorf-Jubiläum nahm die aktive Beteiligung der Bevölkerung unseres Dorfes immer mehr zu. Viele gute Ideen kamen zusammen und insgesamt ist in unserem Dorf etwas von einem Aufbruch zu spüren. Es freut mich ganz besonders, dass neue Mitbürgerinnen und Mitbürger sich engagiert daran beteiligen und die Zukunft des Dorfes mitgestalten. Doch mein Dank gilt auch den Bewohnern, die schon immer hier lebten, ob alt oder jung, die hier Leben teilen, Aufgaben und Verantwortung übernehmen, sich gegenseitig helfen, wenn es darauf ankommt und die sich im Privaten, wie auch in Vereinen engagieren. So tragen hier alle zu erlebbarer Gemeinschaft bei. Meine Gedanken sind dabei auch bei den Bewohner(innen), die unser Dorf prägten und nicht mehr unter uns sind.

Für die Zukunft des Dorfes wünsche ich mir genau das: „Gemeinschaft“. Gerade in einer sich immer schneller verändernden Welt ist das so wichtig und es hilft uns, zu wissen, wer wir sind, was wir aneinander haben, dass wir bewährte und neue Wege gehen können und so dem Leben in unserem Dorf gemeinsam ein freundliches offenes Gesicht zu geben.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen auf dem weiteren Weg.

Für den Ortsbeirat

**Rainer Well**

# Grußwort



Die Geschichte unseres Dorfes ist eng mit der Kirche verbunden. Schon vom „alten Dorf“ aus ging der Blick der Menschen hinauf auf die Anhöhe, wo die Kirche zunächst als einziges Gebäude stand. Als die Menschen ins neue Dorf umsiedelten, wurde die Kirche zum Mittelpunkt des Dorfes und des dörflichen Geschehens. Es ist nicht nur das Gebäude mit seinen Mauern, das uns die wechselhafte 750-jährige Geschichte von Ober-Breidenbach erzählt – es sind die Lebensgeschichten so vieler Generationen, die sich mit unserer Kirche verbinden, bis heute. Für viele Ober-Breidenbacher war sie im Laufe der Jahrhunderte immer wieder ein Ort des Feierns von besonderen Ereignissen wie Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten, ein Ort der Begegnung mit anderen und ein Ort der Begegnung mit Gott selbst.

750 Jahre Ober-Breidenbach – eine lange Geschichte mit unzähligen Geschichten über Gott, der Weltgeschichte und unser Dorf mit seinen Menschen.

Den Menschen, die heute und in den nächsten Jahren die großen und kleinen Geschichten unseres Dorfes auf den Straßen, in der Kirche oder in den Häusern erleben, wünsche ich im Namen der Kirchengemeinde Ober-Breidenbach Gottes reichen und fruchtbringenden Segen!

**Dorothee Tullius-Tomášek**

Pfarrerin

# Historischer Werdegang

**Einleitung von Klaus Decher,  
letzter Schulleiter der Volksschule  
von Ober-Breidenbach**



Kein Dorf im Vogelsberg kenne ich, das eine derart bewegte Geschichte vorzuweisen hat wie Ober-Breidenbach. Wo hat man schon einmal gehört, dass sich ein ganzes Dorf aufmacht und sich einen neuen Standort sucht? So geschehen vor etwa 500 Jahren. Damals machten sie sich auf, unsere Vorfahren, und verließen ihren angestammten Wohnplatz unten in der Tallage, die man heute noch das „Aale Derf“ nennt. Zu feucht und ungesund war es hier. Diese Erfahrung hatten sie seit über 300 Jahren gemacht. Innerhalb weniger Jahrzehnte zogen sie hinauf auf die Anhöhe, wo ursprünglich nur ihre Kirche stand, die sie mit den Bewohnern von Wingerod teilten.

Wie es ihnen hier oben erging, soll anlässlich unserer 750-Jahr-Feier einmal aufgezeigt werden, die Höhen und Tiefen, die sie durchgemacht haben, wie unser Dorf geworden ist, was es heute ist. Dies kann in diesem Rahmen allerdings nur schlaglichtartig erfolgen. Versuchen Sie sich einmal hineinzusetzen in die jeweiligen Zeitabschnitte. Welche Einzelschicksale mögen sich dahinter verbergen?

- 3000 v. Chr.** Erste Besiedlungsspuren unserer Gegend
- 800 v. Chr.** Hügelgräberbronzezeit: verstärkte Besiedlung, zahlreiche vorgeschichtliche Funde
- 10./11. Jahrh.** Entstehung des alten Dorfes, lag ursprünglich in der Talsohle am Eschborn. Die Gegend heißt heute noch „Em ahle Dorf“. Hier befand sich ursprünglich ein etwa 10 ha großer See.
- 12. Jahrh.** Bau Kirche auf dem Kirchberg, Standort ist die Gerichtsgrenze Felda/Romrod
- 1266** Erstnennung des Dorfes in der Schlitzer Marktbeschreibung: Breidenbach
- 1340** jetzt Breydenbach
- 1397** jetzt Obirn Breydenbach
- 1416** jetzt Obirnbridinbach
- 1424** Erste Erwähnung einer Kirche auf dem Kirchberg, an der Stelle der jetzigen, wohl aus dem 12. Jahrhundert, zuständig für Ober-Breidenbach, Strebendorf, Vadenrod und Wingerod (Wüstung)
- um 1500** Beginn der Umsiedlung aus der Tallage auf den Kirchberg. Die Wohnlage hier oben war wesentlich gesünder.
- 1561** Ersterwähnung der Bruchmühle
- 1580** Das Dorf hat bereits 58 selbstständige Haushaltungen.
- 1619** Von der Kirche wird berichtet, dass „Thurm, Kirchendach und Mauer fast über ein Hauffen fallen“.
- 1628** Ersterwähnung einer Schule – stand rechts der Kirche (heute Scheuer von Werner Hartmann)
- 1699** Grundlegende Renovierung der Kirche. Abtragung des Oberteils und Erhöhung durch einen Fachwerkbau
- 1735** Errichtung des alten Pfarrhauses (ist bereits das vierte)
- 1765** Die Kirche erhält eine Orgel (gebraucht, bereits 126 Jahre alt)
- 1767** Das Dorf erhält einen Trinkwasserbrunnen (Haimborn)
- 1803** Der baufällige Kirchturm wird niedergelegt, die Glocken hängen jetzt an einem offenen Holzgestell zwischen Straße und Ostgiebel der Kirche.



- 1830** Das Schulhaus wird verkauft und das dahinterliegende erworben (heute Fam. Hartmann).
- 1813** Der See wird von den Russen „abgestochen“ (leer laufen lassen).
- 1837** Einweihung des heutigen Friedhofes (der alte lag um die Kirche herum)
- 1861** Ergebnis der Volkszählung: Ober-Breidenbach hat 541 Einwohner, 89 bewohnbare Gebäude mit 105 Haushaltungen, 57 selbstständige Landwirte und 40 Gewerbetreibende.
- 1869** Gründung Männergesangverein
- 1870** Die Kirche erhält einen massiven Anbau und darauf einen Turm (den heutigen).
- 1870/71** Deutsch-Französischer Krieg
- 1900** Einbau einer neuen Orgel (der heutigen)
- 1902** Gründung der Dampf-Dreschmaschinen-Genossenschaft Windhausen/Ober-Breidenbach/Strebendorf
- 1907/08** Die neue Schule wird eingeweiht.
- 1908** Anschluss des Dorfes an die Windhäuser Wasserleitung
- 1914/18** Der Erste Weltkrieg
- 1914** Die beiden großen Glocken müssen abgeliefert werden und werden eingeschmolzen.
- 1918** Ende des Ersten Weltkrieges (15 Männer fallen im Krieg)
- 1921** Das Kriegerdenkmal wird auf Anregung des Kriegervereins errichtet.
- 1921** Zwei neue Kirchenglocken werden angeschafft.
- 1922/23** Das Dorf bekommt elektrisches Licht.



Ehemalige Schule bis 1905 mit Otto und Berta Fink. Stand auf dem Grundstück von Hartmanns Scheune.

- 1923** Gründung Schützenverein
- 1928** Durchführung Feldbereinigung
- 1929** Mit der Errichtung des Wasserhäuschens erhält das Dorf eigene Wasserversorgung.
- 1933** Gründung Freiwillige Feuerwehr
- 1934** Bau der Maschinenhalle
- 1934** Errichtung der Schießhalle
- 1934** Ergebnis einer Obstbaumzählung: Ober-Breidenbach hat 664 Apfelbäume, 229 Birnbäume, 58 Kirschbäume, 748 Zwetschenbäume und 20 Walnussbäume.
- 1935** Beginn Gleichschaltung durch die Nazi-Diktatur: Parteigenossen übernehmen im Dorf alle wichtige Funktionen, wie Bürgermeister, Gemeinderechner, Ortsbauernführer, Polizeidiener, Standgericht.
- 1935** Judenpogrome, Verfolgung und Verprügeln der Juden im Deutschen Haus.
- 1939/45** Der Zweite Weltkrieg (26 Männer kehren nicht zurück)
- 1939** 500 Einwohner
- 1944** Einrichtung Munitionslager in Ober-Breidenbacher Wald, die Restmunition wird 1945 gesprengt (Sprenglöcher).
- 1944** Schreckensnacht in Ober-Breidenbach, Abwurf von Spreng- und Brandbomben, zwei Hofreiten brennen total ab, drei Wohnhäuser werden zum Teil und sieben stark beschädigt.
- 1946** Zahlreiche Heimatvertriebene müssen aufgenommen werden. Zu den 500 Einwohner kommen noch 150 Heimatvertriebene.
- 1950** 630 Einwohner
- 1951** Zwei neue Kirchenglocken werden angeschafft, für die im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzenen Glocken
- 1953** Erstes Schützenfest am Schießplatz
- 1956** Ausbau der Landesstraße Romrod/Groß-Felda über Ober-Breidenbach
- 1957** Ortskanalisation und Straßenbeleuchtung im Rahmen von Notstandsmaßnahmen

**1958** Einweihung Ehrenmal bei Kirche und neues Spritzenhaus

**1960** Ausbau Ortsdurchfahrt und Abbruch der beiden Backhäuser, erste Bauplätze am Torweg

**1961** 503 Einwohner,  
Renovierung der Schule

**1962** Gründung Posaunenchor

**1963** Abbruch des alten Pfarrhause und Errichtung eines neuen

**1964** Beginn Feldwegausbau (Asphaltierung) im Rahmen des „Grünen Planes“

**1965** Bau Löschwasserzisterne hinter der Schule

**1967** Inbetriebnahme der neuen Mittelpunktschule in Romrod, Ober-Breidenbach entsendet 66 Schüler.  
Aufhebung der Volksschule Ober-Breidenbach,  
Auflösung der Dreschgenossenschaft,  
Verkauf der Maschinenhalle an Firma Volz,  
Kinderspielplatzbau hinter der Schule

**1969** Gründung Gruppenpfarramt Vogelsberg

**1971** Gebietsreform, Ober-Breidenbach verliert seine kommunale Selbständigkeit. Zusammen mit Nieder-Breidenbach, Romrod, Strebendorf und Zell wird die Großgemeinde Romrod gebildet. Ebenso geht der Altkreis Alsfeld im Vogelsbergkreis auf.

**1972** 475 Einwohner,  
Anbau Feuerwehrgerätehaus,  
Verkauf Gemeindehaus an Familie Bätz

**1974** Erneuerung Friedhofsmauer

**1976** Nach Abriss von Teilen der Hofreite Rausch neue Straßenführung bei Ehrenmal/Kirche

**1978** Gründung Frauensingkreis  
Neugründung Sportverein, Spielbetrieb zunächst auf dem Behelfsportplatz „Köppel“

**1982** Einweihung neuer Sportplatz

**1983** Chorgemeinschaft Frauensingkreis/Männergesangverein

**1985** Gründung Burschenschaft mit Kirmesfeier im Saal Freitag, später Zeltkirmesfeiern

**1986** Fertigstellung Sportlerheim,  
Ankauf Maschinenhalle durch Jagdgenossenschaft/Maschinengemeinschaft

**1987** Einweihung DGH in ehemaliger Schule,  
Einweihung Schützenheim und Schießstand im Obergeschoss der ehemaligen Schule,  
Ausbau Jugendraum Keller des DGH.

**1988** Ankauf Backhaus durch Obst- und Gartenbauverein nach Fusion der Spar- und Darlehenskasse mit Raiffeisenbank Alsfeld

**1989** Abriss ehemalige Scheune Well, Errichtung Buswartehäuschen

**1990** Beginn Dorferneuerung, danach Neubau Friedhofshalle und Feuerwehrgerätehaus

**1991** Schließung Konsum und Bankfiliale

**1993** Neuer KK-Stand/Feuerwaffenstand am Schießplatz

**1993** In den nächsten zwölf Jahren werden vom Sportverein mehrere Euro-Fußballturniere am Sportplatz mit ca. 40 Fußballmannschaften durchgeführt

**1995** Schließung Poststelle

**1996** Renovierung Maschinenhalle (Dorferneuerung)

**1997** Renovierung Backhaus (Dorferneuerung)

**1998** Gesangverein stellt Singen ein

**2001** Neuausbau Ortsdurchfahrt

**2003** Gründung Gospelchor Ober-Breidenbach

**2002** Anschluss von Ober-Breidenbach an die zentrale Wasserversorgung der Stadt Romrod, der Brunnen bei der Bruchmühle wird aufgegeben.

**2004** Pflasterung Wege und Parkplätze Friedhof

**2005** Einstellung Spielbetrieb Sportverein

**2015** 332 Einwohner

**2016** **Jubiläum 750 Jahre**



750 Jahre Ober-Breidenbach

Menschen



Heinrich Braun,  
ehemaliger  
Ortsdiener



Geschwister  
Elfriede und  
Hiltrud Zulauf



Karl und  
Wilfried Becker  
im Oberdorf



Marie Ruppel, geb. Schnitzer,  
mit Sohn Otto und Tochter  
Herta



Agnes und Joachim  
Lubrich vor dem ab-  
gerissenen Backhaus  
im Unterdorf



Damenmannschaft mit Waltraut Göttlicher, Katharina Borkiwskijj, Marga Schumacher,  
Elfriede Lehrer, Fr. Schneider, Berta Jankiewicz, Rosel Roth



Ute Schnitzer,  
geb. Roth,  
auf dem  
Mährescher



Heinrich Wahl



Dienstbesprechung mit dem Bürgermeister



Opa hat Geburtstag



Schlittenfahrt mit Ella und Helmut auf dem Weg zur Bruchmühle



Alfred Jordan vor seinem ersten Auto



Hinter der Wirtschaft Bätz



Gulaschkanone der Bundeswehr vor der Schule



Schulkinder mit Erbsensuppe von der Bundeswehr



Kurt Freitag und Eugen Euler vor der Wirtschaft



750 Jahre Ober-Breidenbach

Leben





Theaterspiel: Karl Zulauf, Ernst Eisenbach, Heinrich Volz, Heinrich Daub



Schlittengespann in Dosch Garten



Manfred Becker und Helmut Habermehl beim Theaterspielen:  
„Wie der Vogelsberg zu seinem Namen kam.“



Feierabendschoppen: Karl Schwarz, Helmut Weitzel, Otto Sodtke, Alfred Emmrich



Fußballmannschaft der 50er Jahre: Edmund Weitzel, Otto Schneider, Ernst und Adolf Decher, Adolf Roth, Gustav Grüning, Erich Scheer, Robert Haika, Hr. Peter, Hr. Weiß, Erwin Baier



Festzug Schützenfest mit Lehrerin Frl. Hess



Kirmes in den 20er Jahren



Schlachten bei Kaudes: Karl und Ingmar Kraußmüller, Metzger Willi Diehl



750 Jahre Ober-Breidenbach

Arbeit

Feldvermesser der Flurbereinigungs-  
kommission von 1929



Kulturfrauen im Wald:  
Unbekannt, Anni Hofmann,  
Mariechen Hofer, geb. Grünig



Heinrich Zulauf (Faseltierhalter)

In der Küche:  
Theresa Ziegler,  
Ella Keller,  
geb. Bambej,  
unbekannt



Kuhfuhrwerk bei der Kartoffelernte  
(vor Rahns Hof): Marie Rühl



Kartoffelernte, Abtragen der Säcke: Anna  
Tönnies, Marlene Steuernagel, Karl Tönnies



Kochschule  
hinten Mitte:  
Ella Keller, geb.  
Bambey,  
Elli Well (wurde  
100 Jahre),  
vorne links:  
Anna Rahn, geb.  
Schmehl

Nähschule



In der Backstube:  
Josef Göttlicher  
mit zwei Kollegen

Holzäge:  
Heinrich Jordan und  
zwei Unbekannte



Holzhacken gegen-  
über des Kirchplatzes:  
Heinrich Rausch





Dreschmaschine  
Heinrich Jordan



Ausfahrt zur Ernte  
vor Henkels Hof:  
Otto Stein,  
Katherina Seim  
mit Mann,  
Karl und Maria  
Merte, Anna Volz,  
geb. Merte,  
Pauline Reif,  
geb. Merte



Dreschmaschine mit Presse: Karl Jordan (Traktor), Heinrich Jordan



Bei der Heuernte mit Hedwig Hansel auf dem Wagen



Pferdegespann  
beim Pflügen  
Otto Köhler

Ochs- und Pferdefuhrwerk  
Heinrich und Manfred Merte



Pferdegespann auf dem Weg  
nach Hause vor Ditzes  
Albert Zulauf (Kaude Albert)



Kuhfuhrwerk  
mit Mähmaschine  
Lydia Rahn





Hühnerfütterung:  
Marie Wahl (wurde 102 Jahre)



Emma Schwarz mit Backziele



Kuhtrieb mit Wilhelm Harres vor dem alten Backhaus im Oberdorf



Abbruch des alten Backhauses im Oberdorf



Karl Schwarz beim Schuheputzen



Kartoffelernte bei Gloasnersch:  
Anni Weitzel, Georg Weitzel,  
Elfriede Schwarz, Anni Emmrich,  
Auguste Momberger, Karl Schwarz,  
Erich Momberger



Maurer bei Daubs: Karl Schwarz,  
Heinrich Volz in der Mitte



Vor Wells Perresch Scheuer



Förster Schneider mit Waldarbeitern



Heuernte: Familie Zulauf (Kaudes)



Gruppenbild der Kultur-  
arbeiterinnen: Elfriede Lehrer,  
Rosel Roth, Herta Seim,  
Irmtraut Well, Marie Scholz  
sowie zwei Unbekannte  
Mitte: Bachzulauf (aus NBB)

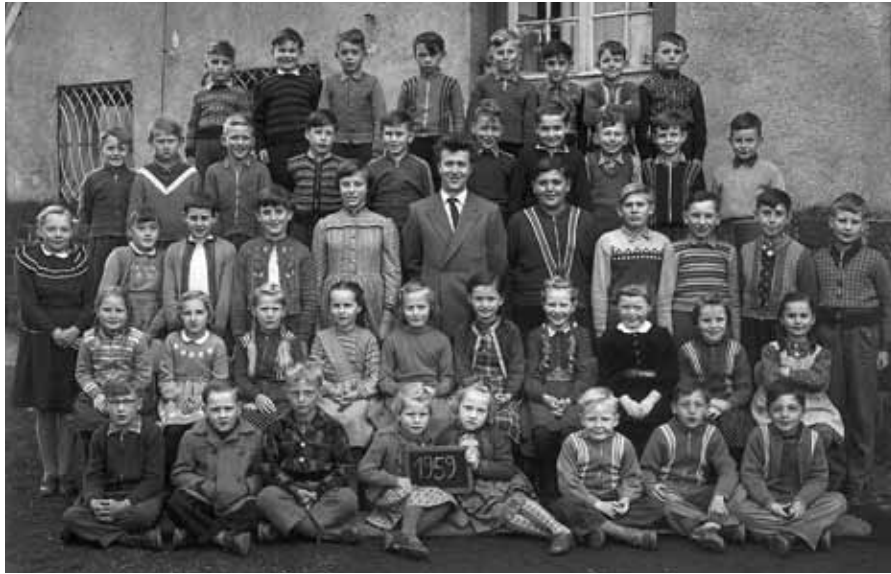


Manfred Merte (genannt Henkels  
Manfred) beim Haichel stellen



750 Jahre Ober-Breidenbach

Schule



Einklassige Volksschule Ober-Breidenbach, Bildmitte: Lehrer Klaus Decher

Schulbild mit Lehrer Schwarz, ca. 1955



Schulausflug nach Frankfurt ca. 1961



Schulentlassung:  
Gerold Grau, Norbert Perske, Horst Wolff, Erwin Wolff (oben von rechts), Doris Jordan, Ursula Scholz, Renate Lang, Elfriede Rehnel, Fr. Habermehl, Christel Göbel (unten von rechts)



Einschulung 1961 mit Frl. Hess: vordere Reihe von rechts: Wilma Becker, Beate Borkiwskij, Evelyn Hofmann, Gerlinde Schmidt, Marlies Rehnelt, Roswitha Weitzel, Ursula Rehnelt, obere Reihe von rechts: Arno Becker, Udo Zulauf, Gerd Tiedtke



Lernen im Freien im Jahre 1961



Einschulung 1962: Hannelore Roth, Friedhelm Lang, Marlene Bartschat, Jürgen Seim, Rüdiger Martin, Dieter Roth, Roswitha Weitzel, Bernhard Lang (von rechts)



Herr Decher mit Gitarre



Herbst: Drachen steigen lassen



Winter: Schulausflug zum Hoherodskopf



Lehrer Schwarz



Vor der Schule





Schützenumzug 2015



## 750 Jahre Ober-Breidenbach Feste



Posaunenchor bei Spielplatzeinweihung



Konfirmation mit Pfr. Vollrath



Kirmesburschen  
ca. 1951:  
Göbel, Willi  
Well, Gerhard  
Zulauf, Herbert  
Schmitt, Karl  
Zulauf, Franz  
Streit, Alfred  
Schwarz, Otto  
Rahn, Alfred  
Dotzelrod,  
Mechthild  
Wenzel (im  
Fenster),  
Albert Wenzel



Konfirmanden vor  
dem alten Pfarrhaus:  
Elfriede Grünig,  
Walpurga Dotzelrod,  
Emma Roth,  
Pfr. Dr. Zwingel,  
Agnes Zulauf,  
Elli Fink





Faschingstanzgruppe: Cornelia Lukes, Marlene Hansel, Beate Borkiwskijj, Elke Döring, Rita Zulauf, Gabi Weiß



Fasching mit Erbesbär vor Zulaufs: Wilfried Jordan, Erwin und Horst Wolff



Faschingsfeier in der Glastanzdiele (Saal Wenzel, Männer- und Frauengruppe): Gisela Vitt, Waltraut Lang, Irmgard Zulauf, Maria Eisenbach, Helga Schmehl, Elli Streit, Doris Stieler, Helga Bernges



Kaude Karl bei einer Büttendrede



Ehrgäste  
bei  
Festumzug



Aufstellung zum Festumzug



Feuerwehr, Aktive beim Jubiläum: Helmut Volz, Edgar Eisenbach, Karl Schmehl, Karl Becker, Franz Streit, Alfred Emmrich, Willi Well, Karl Zulauf, Adolf Decher, Otto Rahn, Adolf Herber, Otto Ruppel, Ernst Lehrer, Manfred Merte, Adolf Becker, Karl Well, Gerhard Zulauf, Albert Fink, Karl Hofmann, Kurt Freitag, Albert Merkel, Siegfried Lubrich, Erwin Emmrich, Karl Becker, Reinhard Rausch, Karl Jordan, Gustav Grüning, Walter Martin, Karl Bätz, Otto Roth, Otto Rahn, Adolf Erbes, Helmut Weitzel, Rudolf, Reinhold Muhly, Klaus Keller, Otto und Heinrich Stein, Werner Peter.



Ehrungen zum Feuerwehrfest 1963: Karl Schmehl, Hermann Funk, Karl Schmiermund, Albert Fink, Fritz Rühl, Rudolf Göbel, Otto Grau, Heinrich Welker, Karl Hartmann, Heinrich Weitzel, Heinrich Ruppel, Wilhelm Grüning, Heinrich Well, Karl Volz, Wilhelm Wenzel, Heinrich Volz

Festwagen  
Gesangverein



Frauen- und Männergesangverein 1979 beim 110-jährigen Jubiläum



100-jähriges Jubiläum Gesangverein 1969



Rückkehr vom  
Sangeswettbewerb  
in Wenzels  
Gaststätte:  
Erich Momberger,  
Ernst Lehrer,  
Herrmann Roth,  
Karl Schmehl,  
Willi Well,  
Karl Lang,  
Waltraut und  
Josef Göttlicher



Akkordeongruppe: Horst Wolff, Werner Hartmann, Herbert Fischer, Manfred Becker, Horst Emmrich, Wolfgang Stein, Klaus Decher, Wilfried Jordan, Karl Jankiewicz, Theo Hansel, Bernd Zulauf, Doris Jordan, Karl-Heinz Habermehl, Ulla Scholz



Übungspause  
Singstunde des  
Gesangvereins



100-Jahr-Feier  
des Gesangvereins



Hochzeit Christel und Gerhard Zulauf



Kriegshochzeit



Hochzeit Otto und Emma Well,  
geb. Schnitzer



Hochzeit in den  
20er Jahren



Ortsansicht als Postkarte in den 60er Jahren



## 750 Jahre Ober-Breidenbach Häuser



Dorfplatz mit Wells Perresch Scheune (heute Bushaltestelle)



Kombera Haus, rechts Gaststätte Freitag



Bruchmühle



Alte Schmiede und Tankstelle



Alter Saalbau Deutsches Haus, jetzt Bäckerei Göttlicher (Ansicht Strebendorfer Straße)



Kaudes Hof



Schnitzers Hof, heute Fam. Kalbfleisch



Konsum und Baracken Müller in Ober-Breidenbach (im Hintergrund)





Zulaufs (heute Fam. Lubrich)



Martins Schmiede



Rahns (nach dem Bombenangriff) – im Vordergrund die Reste der Hofreite Korell



Bückings Hof (heute Fam. Klement)



Weitzels (heute Fam. Karl Well)



Wiege-Häuschen



Erlings Hof mit Dorfbrunnen



Lenn bei Zulaufs  
(heute Fam. Lubrich)



Reibelings Hof (heute Fam. Schnitzer)

